

2021 | 2022

FORUM ALTE MUSIK KÖLN

SONNTAGSKONZERTE 17H

WDR-FUNKHAUS
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST
ST. URSULA
TRINITATISKIRCHE

Veranstalter: **m+k e.V.**



LES VOYAGEURS

LUDUS INSTRUMENTALIS

EVGENY SVIRIDOV

INVOCARE

LA CAPELLA DUCALE

MUSICA FIATA

ROLAND WILSON

L'ARTE DEL MONDO

WERNER EHRHARDT

TASTO SOLO

GUILLERMO PÉREZ

ANNA HERBST

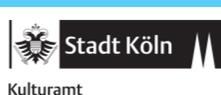
ULRICH WEDEMEIER

YEREE SUH

DAS NEUE ORCHESTER

CHRISTOPH SPERING

INFO UND TICKETS 0221 552558
MSPERING@HOTMAIL.COM
WWW.FORUM-ALTE-MUSIK-KOELN.DE



Kulturamt



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen





Les Voyageurs



Yeree Suh



InVocare



Werner Ehrhardt



Ulrich Wedemeier



L'arte del mondo



Christoph Spering



Ludus Instrumentalis



Musica Fiata



Anna Herbst



Tasto Solo



Guillermo Pérez

FORUM ALTE MUSIK KÖLN

Als der Engländer Charles Burney im Juni 1770 getrieben von seinem musikalischen Forscherdrang Richtung Italien aufbrach, nahm er den Weg über Paris, Lyon und Genf, auf dem sich neben den Handelsleuten auch die Kulturschaffenden schon seit Jahrhunderten zwischen den Metropolen Europas bewegten. Die Alternativ-Route Richtung Deutschland und Österreich bereiste Burney zwei Jahre später. Schon 1771 und 1772 erschienen seine beiden „Tagebücher einer musikalischen Reise durch Frankreich und Italien“ bzw. „durch Flandern, die Niederlande und am Rhein bis Wien“ mit ihren faszinierenden Einblicken in die damalige Musikwelt.

Genau 250 Jahre später blickt das Forum Alte Musik Köln zum Auftakt seiner Saison 2021/22 auf den ersten Teil von Burneys musikalischen Reisen zurück, gemeinsam mit dem Ensemble Les Voyageurs. Internationale Reiseerfahrungen haben selbstverständlich auch die Mitwirkenden in den folgenden sieben Konzerten der Spielzeit aufzuweisen, auch wenn sie sich in den zurückliegenden Monaten weniger frei zwischen den internationalen Musikzentren bewegen konnten als gewohnt. Der 350. Geburtstag von Tommaso Albinoni gibt dem Geiger Evgeny Sviridov und seiner Instrumentalformation Ludus Instrumentalis den Anlass, im Oktober den musikalischen Verbindungen zwischen Venedig und Sachsen kurz nach 1700 nachzugehen.

Mit künstlerischen Dialogen zwischen England und Italien im Madrigalrepertoire des 16. und frühen 17. Jahrhunderts kann das Schweizer Vokalensemble InVocare im November aufwarten, dafür sorgen schon die Werke von John Dowland in seinem Programm. Und Tasto Solo, das Spezialensemble für die Musik des Spätmittelalters um den Spanier Guillermo Pérez, schlägt im März neue Tabulaturseiten des berühmten Buxheimer Orgelbuchs auf, das im Süden Deutschlands schon im 15. Jahrhundert Musik aus Italien und England, den Niederlanden und Frankreich vereinte.

Auf die britische Insel begleiten die Kölner Sängerin Anna Herbst und ihr Instrumentalpartner Ulrich Wedemeier im April eine Gitarrenvirtuosin und Komponistin, die 1824 im heutigen Kölner Stadtteil Mülheim das Licht der Welt erblickte: Catharina Pratten. Einen historischen Köln-Bezug hat auch die Opern-Wiederentdeckung, die der Dirigent Werner Ehrhardt und sein Orchester l'arte del mondo im Februar gemeinsam mit vier Vokalsolistinnen und -solisten erstmals wieder seit der Premiere 1779 in unserer Stadt aufführen werden: „Lindor und Ismene“, ein frühes deutsches Singspiel des zeitweiligen Domkapellmeisters Joseph Aloys Schmittbaur.

Roland Wilson verspricht mit La Capella Ducale und Musica Fiata für Dezember nicht nur einen opulenten Beitrag zum Abschluss des Praetorius-Gedenkjahres 2021, sondern als Erstaufführung auch noch die Berliner Fassung der bekannten Dresdner Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz. Aus einem neuen Blickwinkel ist schließlich am Ende der Spielzeit im Mai noch ein wegweisendes Werk aus dem jungen 20. Jahrhundert zu erleben: die 4. Sinfonie von Gustav Mahler. Christoph Spering und sein Neues Orchester präsentieren sie in der bemerkenswerten Kammerfassung von Erwin Stein aus dem Jahr 1921.

Zwischen dem Spätmittelalter und der frühen Moderne bewegt sich also das Repertoire der acht Konzerte in der neuen Spielzeit des Forum Alte Musik Köln, die in ihrer Mehrheit im WDR-Funkhaus oder der Trinitatiskirche stattfinden werden. Alle sind sie selbstverständlich auch wieder im Kulturradio WDR 3 zu erleben.

19. September 2021 | 17 Uhr | WDR-Funkhaus

LES VOYAGEURS

Tehila Nini Goldstein – Sopran | Cécile Dorchène, Joanna Huszcza – Violine | Ira Givol – Violoncello
Michael Borgstede – Cembalo

„Mister Burneys Reisen“ – Vokal- und Instrumentalmusik von Georg Friedrich Händel, Johann Christian Bach, Benedetto Marcello, Giuseppe Tartini, Jean-Marie Leclair und François-André Danican Philidor

In den 1770er-Jahren war der Engländer Charles Burney quer durch Europa unterwegs auf der Suche nach den neuesten musikalischen Trends. Vieles dazu notierte er mit subtilem Humor in seinen Tagebüchern, manches fand sich später in seiner „General History of Music“ wieder. Seine Analysen von Konzerten, Charakteren und Situationen geben unterhaltsame Einblicke in eine schillernde Musikwelt. Das Kölner Ensemble Les Voyageurs lässt die spannendsten Stationen auf der Reise von London nach Venedig in einer trefflichen Werkauswahl lebendig werden.

3. Oktober 2021 | 17 Uhr | St. Ursula

LUDUS INSTRUMENTALIS

Evgeny Sviridov, Anna Dmitrieva – Violine | Davit Melkonyan – Violoncello | Liza Solovey – Theorbe | Stanislav Gres – Cembalo

„Musico di violino dilettante veneto“ – Tommaso Albinoni zum 350. Geburtstag. Sonaten von Tommaso Albinoni, Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi und Nicola Porpora

Tommaso Albinoni gehörte zu den vielen bedeutenden Musikern und Musikerinnen, die das barocke Venedig hervorbrachte. Als ältester Sohn eines Spielkartenherstellers war er aber nicht darauf angewiesen, mit der Musik seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Der Dresdner Hofviolinist Johann Georg Pisendel brachte Albinonis avancierte Streichermusik persönlich über die Alpen, wohl auch zu Johann Sebastian Bach in Weimar. Das Kammerensemble Ludus Instrumentalis um den Geiger Evgeny Sviridov folgt den musikalischen Spuren Albinonis im Süden und Norden Europas.

21. November 2021 | 17 Uhr | Trinitatiskirche

INVOCARE

Charlotte Nachtsheim – Sopran | Tessa Roos – Mezzosopran | Anna Vala Ólafsdóttir – Alt | Daniel Thomson – Tenor
Valerio Zanolli – Bariton

„O Fortuna!“ – Madrigalvertonungen des 16. und frühen 17. Jahrhunderts von Luca Marenzio, Sigismondo d'India, Orazio Vecchi, Carlo Gesualdo, Giaches de Wert, Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz, John Dowland u. a.

Es darf geweint, geseufzt und gelacht werden! Das junge Vokalensemble InVocare aus Basel besingt die Macht der Göttin Fortuna, Glück oder Unglück über die Menschen zu bringen, in einer Auswahl von Renaissance-Madrigalen, und spürbar wird, wie sich die Komponisten gegenseitig inspirierten. Zu hören sind unterschiedliche Vertonungen identischer Texte, diverse Textunterlegungen zur gleichen Musik, kompositorische Erwidernungen und Anlehnungen – musikalische Dialoge, die teilweise sogar zwischen England und Italien geführt wurden.

19. Dezember 2021 | 17 Uhr | Trinitatiskirche

LA CAPELLA DUCALE | MUSICA FIATA | Leitung: ROLAND WILSON

„Vom Himmel hoch“ – Die „Weihnachtshistorie“ von Heinrich Schütz und Choralkonzerte von Michael Praetorius

Die fürstlichen Kapellmeister Heinrich Schütz und Michael Praetorius trumpften in ihren Weihnachtsmusiken mit vielstimmiger Klangpracht auf, ohne die Ausgestaltung rhetorischer Details aus den Augen zu verlieren. Praetorius ließ sich gerne von altvertrauten Choralmelodien neu inspirieren, für Schütz waren eher die Worte der Luther-Bibel Impulsgeber. Beide Meister stellt Roland Wilson einander gegenüber, wobei La Capella Ducale und Musica Fiata die Weihnachtshistorie von Schütz erstmals in einer kürzlich wiederentdeckten schlüssigeren „Berliner Fassung“ präsentieren.

6. Februar 2022 | 17 Uhr | WDR-Funkhaus

BENJAMIN BRUNS – Tenor | SUZANNE JEROSME – Sopran | ANNA CHRISTIN SAYN – Sopran | CAMILO DELGADO DÍAZ – Tenor
L'ARTE DEL MONDO | Leitung: WERNER EHRHARDT

„Kölns erstes Singspiel“ – Joseph Aloys Schmittbaur: „Lindor und Ismene“

Die Liste der von l'arte del mondo und Werner Ehrhardt wiederentdeckten und dem Vergessen entrissenen Werke ist ebenso lang wie beeindruckend. Jetzt fügen sie ihr eine Kölner Rarität an: „Lindor und Ismene“ von Joseph Aloys Schmittbaur. 1776 komponiert und kurz darauf in der Domstadt aufgeführt, kann sie Ignaz Holzbauers legendärem Mannheimer „Günther von Schwarzburg“ als wegweisendes deutschsprachiges Singspiel den Rang streitig machen – und das nicht nur aus chronologischer Sicht, sondern auch dank ihrer musikalischen Qualität.

6. März 2022 | 17 Uhr | Trinitatiskirche

TASTO SOLO | Leitung: GUILLERMO PÉREZ – Organetto

„Salve psallentes“ – Marianische Vokal- und Instrumentalmusik aus dem Buxheimer Orgelbuch von Bartolomeo Bruolo, Walter Frye, John Dunstaple u. a.

Mit Akribie und Phantasie erkunden Guillermo Pérez und sein Ensemble Tasto Solo die musikalische Welt des Buxheimer Orgelbuches. Die süddeutsche Tabulaturschrift aus dem 15. Jahrhundert ist eine der ältesten erhaltenen Quellen zur Tastenmusik – und überhaupt zur damaligen Musizierpraxis. So mischen sich bei Tasto Solo die teilweise improvisierten virtuoson Diminutionen auf Clavisimbalum, Organetto und gotischer Harfe als schillernde Farben in die faszinierende Welt des geistlichen Gesangs gregorianischer Melodien und mehrstimmiger Motetten.

3. April 2022 | 17 Uhr | Museum für Angewandte Kunst

ANNA HERBST – Sopran | ULRICH WEDEMEIER – romantische Gitarre

„With Charme and Brilliancy“ – Lieder und Gitarrenmusik von Catharina Pratten, Carl Maria von Weber, Mauro Giuliani, Fernando Sor, Franz Schubert, Ludwig van Beethoven u. a.

Als Neunjährige debütierte Catharina Pelzer 1833 im Londoner King's Theatre auf der Gitarre. Das Publikum war hingerissen von der Leichtigkeit, Virtuosität und Expressivität ihres Spiels. Die Gitarristin, die in Mülheim am Rhein zur Welt gekommen war, wurde in ihrer englischen Wahlheimat seit der Heirat 1854 als „Madame Sidney Pratten“ zum Begriff. Die Sopranistin Anna Herbst und Ulrich Wedemeier auf der Gitarre erwecken ihre Lieder und Instrumentalwerke nun im Kontext kompositorischer Vorgänger und Zeitgenossen zu neuem Leben.

29. Mai 2022 | 17 Uhr | WDR-Funkhaus

YEREE SUH – Sopran | DAS NEUE ORCHESTER | Leitung: CHRISTOPH SPERING

„Mahlers Vierte“ – Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur in der Kammerfassung von Erwin Stein (1921)

Bei der Uraufführung 1901 erkannten nur Wenige die Fortschrittlichkeit von Gustav Mahlers 4. Sinfonie, die mit dem eindringlichen Orchesterlied „Das himmlische Leben“ endet. Dem Urteil des Mahler-Freundes Ernst Otto Nodnagel, der vom „ersten wirklichen musikalischen Ereignis im 20. Jahrhundert“ sprach, schloss sich aber der Wiener Schönberg-Schüler Erwin Stein an. 1921 legte er seine kongeniale Kammerfassung der Sinfonie vor. Mit ihr blicken jetzt Christoph Spering und sein Neues Orchester auf historischen Instrumenten ins frühe 20. Jahrhundert.

Die Konzerte finden unter Einhaltung der jeweils geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt. Programmänderungen vorbehalten!

Karten: Einheitspreis je Konzert 20 Euro (12 Euro ermäßigt)
8 Konzerte im Abonnement mit Sitzplatzreservierung 130 Euro (75 Euro ermäßigt)
Abo, Tickets und Info: 0221 552558 | mspering@hotmail.com | www.forum-alte-musik-koeln.de
Zusätzlich ab 18. August 2021 Vorverkauf über KölnMusik Ticket: 0221 2801 | www.koelnticket.de
Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn

Veranstalter: WDR 3 gemeinsam mit musik+konzept e.V.
Förderer: Kulturamt der Stadt Köln; Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein Westfalen; Kunststiftung NRW; F. Victor Rolf-Stiftung
Programm: Maria Spering, musik+konzept e.V.; Dr. Richard Lorber, WDR 3
Gestaltung: Johannes Ritter
Fotonachweis: Marco Borggreve (Yeree Suh), Jérémy Bruyère (Les Voyageurs), Robin H. Davies (Tasto Solo, Guillermo Pérez), Stefanie Kunde (Christoph Spering), Sasha Laguna (Ludus Instrumentalis), Peuserdesign (L'arte del mondo, Werner Ehrhardt), Simone Stähn (Anna Herbst), Eberhard Zummach (Musica Fiata), privat (InVocare, Ulrich Wedemeier).

WDR-FUNKHAUS
Wallrafplatz 5, 50667 Köln

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST
An der Rechtschule, 50667 Köln

KVB-Haltestelle Dom/Hbf
Stadtbahn 5, 16, 18

ST. URSULA
Ursulaplatz 24, 50668 Köln

KVB-Haltestelle Breslauer Platz
Stadtbahn 16, 18

TRINITATISKIRCHE
Filzengraben 6, 50676 Köln

KVB-Haltestelle Heumarkt
Stadtbahn 1, 5, 7, 9
Bus 106, 132, 133, 250, 260, 978